

kommen. Einzelne Drähte werden dadurch dauernd verbogen, verlieren ihre Tragfähigkeit und beeinträchtigen so auch die des ganzen Seiles.

In den Seilrollen wird der Grund der Rillen für Seile nach DIN 655, Zusammenstellung 103, nach DIN 690 sauber nach einem etwas größerem Halbmesser als dem des Seiles so ausgedreht, Abb. 894a, daß das Seil auf etwa einem Drittel seines Umfangs aufliegt. Keinesfalls darf es in der Rille klemmen.

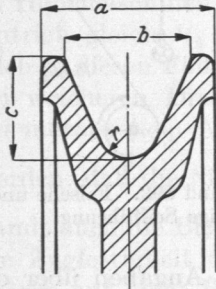


Abb. 894a. Rillenprofil für Seilrollen nach DIN 690.

Zusammenstellung 104.  
Rillenprofile für Seilrollen an Hebemaschinen Abb. 894a, nach DIN 690.

| Für Seildurchmesser<br>mm | a <sup>1)</sup><br>mm | b<br>mm | c<br>mm | r<br>mm |
|---------------------------|-----------------------|---------|---------|---------|
| 6,5... 9                  | 30                    | 20      | 18      | 5       |
| 9,5... 14                 | 40                    | 30      | 25      | 8       |
| 15 ... 20                 | 56                    | 40      | 32      | 12      |
| 22 ... 26                 | 72                    | 50      | 40      | 15      |
| 28 ... 31                 | 80                    | 60      | 48      | 18      |
| 33 ... 39                 | 95                    | 72      | 56      | 22      |
| 42 ... 48                 | 115                   | 85      | 64      | 25      |
| 51 ... 56                 | 135                   | 100     | 75      | 30      |

1) Richtmaß für Ausführung in Gußeisen.

Alle Kanten, mit denen es in Berührung kommen könnte, sind gut abzurunden. Ausgleichrollen, wie sie Abb. 895 für die Laufkatze der Abb. 147 zeigt, die nur die Schwankungen und Bewegungen des Hakens unschädlich machen sollen, können kleinere Durchmesser bekommen, weil das Seil in ihnen im wesentlichen ruhend aufgehängt ist. Die Rollenachse, um die zueinander senkrecht angeordneten Zapfen  $Z_1$  und  $Z_2$  beweglich, kann dem Seilzug nach allen Richtungen folgen.

Drahtseiltrommeln, meist aus Gußeisen, nur bei großen Abmessungen aus Stahlguß oder aus Blechen zusammengenietet, versieht man mit schraubenförmigen, flachen

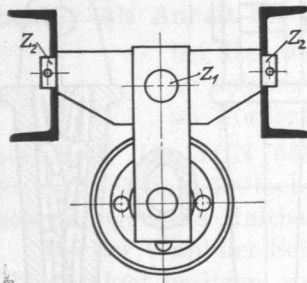


Abb. 895. Ausgleichrolle. M. 1: 15.

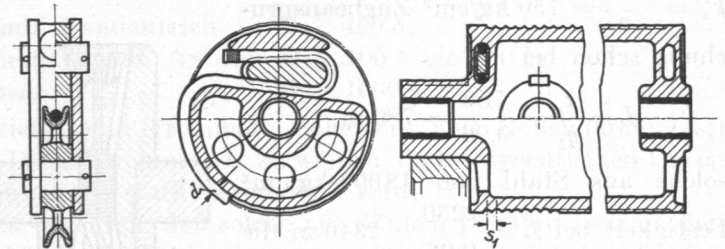


Abb. 896. Drahtseiltrommel. M. 1: 20.

Rillen von  $s_1 = d + (2 \text{ bis } 3) \text{ mm}$  Steigung, Abb. 896, in die sich das Seil ohne an den Nachbarwindungen anzulaufen, einlegt. Mehrere Lagen von Drahtseilen übereinander sind zu vermeiden, wenn das Seil geschont werden soll. Zweckmäßig ist es, wenn möglich, die Trommel unmittelbar mit dem antreibenden Rade zu verbinden und auf einer festen Achse lose laufen zu lassen, weil dabei die Beanspruchung der Trommelachse günstiger wird, wie des näheren in den Berechnungsbeispielen der Achsen und Wellen nachgewiesen ist.

Eine Fördermaschinentrommel von 2500 mm Durchmesser gibt Abb. 897 wieder. Zu dem Zwecke, Längungen des Seiles ausgleichen zu können, ist sie versteckbar gemacht, indem die eigentlichen Trommelnaben  $C$  und  $D$  drehbar auf den beiden auf der Welle fest verkeilten Naben  $A$  und  $B$  angeordnet und durch je 4 Bolzen  $E$  in verschiedenen Lagen zueinander gekuppelt werden können. Dadurch, daß die Naben  $A$  und  $B$  je 32,  $C$  und  $D$  je 12 Löcher auf dem Umfange besitzen, läßt sich die Trommel um  $\frac{1}{96}$  des